

Schichten der Bevölkerung berufen, Beruhigung in diese Kreise hineinzufragen und Aufklärung zu geben, um mitzuhelfen, aus dem wirtschaftlichen Elend herauszukommen. Dieses Ziel kann jedoch nur durch engsten Zusammenschluß des Kaufmannsstandes und durch innige Zusammenarbeit mit den Angestellten erreicht werden. Erst wenn wir wieder lernen, als Mensch zum Menschen zu sprechen, können wir einer Gesundung des deutschen Volkes entgegensehen.

Aus dem vorgetragenen Verwaltungsbericht ist hervorzuheben, daß die Anzahl der Betriebe im Vorjahre auf 77 920 gestiegen ist. Die Zahl der in den versicherten Betrieben beschäftigten Personen ist von 301 262 auf 283 063 gesunken, dagegen die Summe der wirklich verdienten Löhne von 327 124 110 M auf 370 743 500 M gestiegen. Die Zahl der insgesamt entschädigten Unfälle beträgt 1941, für die 498 181,17 M aufgewendet wurden. Der Jahres-Voranschlag für 1920 wurde mit 1 735 000 M genehmigt. Als Tagungsort für die nächste Genossenschafts-Versammlung wurde Lübeck gewählt.

Nach Schluß der Versammlung wurden von den Vertretern des Detailhandels wirtschaftliche Fragen besprochen und die Zwangswirtschaft erörtert. Hier wurde weit größere Freiheit gefordert und vor allem mehr Beachtung der Sachverständigenvorschläge im Interesse der Allgemeinheit verlangt. Lebhaft beklagt wurde die Höchstpreispolitik, die dem Kaufmann nicht einmal die Unkosten decken lasse, geschweige einen Verdienst ermöglichen. Die Bekämpfung des Schleichhandels sei nur zu erreichen durch größere Freiheit und Mitwirkung des ehrbaren Handels.

**Deutscher Luftpostdienst mit dem Ausland.** — In letzter Zeit haben in aller Stille Verhandlungen stattgefunden, die nicht nur für unsere Luftschiffahrt, sondern auch für die Aufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und dem Auslande von Bedeutung sind. Es haben im neutralen Auslande Besprechungen zwischen den Vertretern deutscher und ausländischer Firmen über die Aufnahme des internationalen Luftpostdienstes stattgefunden, die hoffen lassen, daß in absehbarer Zeit die deutsche Luftfahrt in den internationalen Dienst eingegliedert wird. Die Besprechungen, die bei der Konferenz gepflogen wurden, waren rein privater Natur, doch ist es trotz allem freudig zu begrüßen, daß die ersten Fäden bereits angeknüpft sind, um eine dauernde Verbindung Deutschlands mit dem Ausland herzustellen. Während mit den skandinavischen Ländern zurzeit noch Verhandlungen schweben, sind die Besprechungen mit Dänemark soweit gediehen, daß in etwa 14 Tagen der regelmäßige Postdienst mit Kopenhagen beginnen kann. Der dänische Postminister war vor einigen Tagen in Berlin und besichtigte die bereits geschaffenen Einrichtungen. Für die Aufnahme des regelmäßigen Postverkehrs sind natürlich noch zahlreiche Fragen zu erledigen.

**Die deutschen Zeitungen in Frankreich.** — In der Beschwerdenecke des Pariser »Deuvre« klagt ein Leser darüber, daß es noch nicht wieder möglich ist, in Frankreich deutsche Zeitungen zu beziehen. Er schreibt: »Seit der Unterzeichnung des Friedens frage ich von Zeit zu Zeit auf der Post, ob es nicht möglich ist, sich auf eine deutsche Zeitung zu abonnieren. Jedesmal — und ich habe in verschiedenen Städten gefragt — erhalte ich die gleiche verneinende Antwort, die meistens von Worten der Enttäuschung und vernichtenden Blicken begleitet ist. Ich kann noch von Glück sagen, daß man mich nicht verhaften läßt.« Das »Deuvre« erklärt die Klage seines Lesers für begründet und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiederzulassung der deutschen Zeitungen nun endlich erfolgt.

**Der Handel mit Finnland.** — Wegen der Schwierigkeiten des persönlichen Verkehrs ausländischer Kaufleute mit ihren finnischen Kunden hat die Gewerbeinspektion für Finnland laut Stockholms Dagblad vom 8. Sept. 1919 beschlossen, in der Zeit vom 13. bis 18. Okt. 1919 in Helsingfors eine Ausstellung ausländischer Kataloge zu veranstalten. Die »Katalogmesse« soll hauptsächlich Kataloge skandinavischer Firmen und teilweise auch kleine Warenmuster umfassen. Kataloge aus dem Auslande dürfen auch angenommen werden, ohne daß irgendwelche Kosten für die Aussteller entstehen. Ausstellungsmaterial ist an die folgende Adresse zu schicken: Deverinspektör Lauri Mäkinen, Helsingfors.

**Vorlesungen für Buchhändler in Berlin.** — An der Handelshochschule Berlin finden auch im Wintersemester 1919/20 wieder Vorlesungen von Herrn Verlagsbuchhändler Max Paschke für den Buchhandel statt. Unter dem Thema: Autoren und Verleger werden folgende Gebiete des Verlagsbuchhandels in der bekannten lehrreichen Weise behandelt werden: Geschichtliche Entwicklung des literarischen Urheberrechts-Schutzes. — Die Rechte des Autors: Das Gesetz betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur etc. — Der geschäftliche Verkehr zwischen Verleger und Autor und seine gebräuch-

lichen Formen. — Die Übertragung der Rechte des Autors auf den Verleger: Das Gesetz über das Verlagsrecht. — Die Verträge des Verlegers mit den Autoren. — Die Kalkulation der Bücherpreise. — Der Kommissionsverlag. — Die Erwerbung der Vervielfältigungsrechte für Abbildungen durch den Verleger. — Der internationale Urheberrechts- und Übersetzungsschutz.

Die Vorlesungen beginnen Donnerstag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Hochschulgebäude, Spandauer Straße 1, und werden dann jeden Donnerstag um dieselbe Zeit dort fortgesetzt. Hörer und Hörerinnen werden zugelassen ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung; Hörgebühr für das Semester 10 M. Durch eine Zuwendung der Korporation der Berliner Buchhändler ist die Krebs-Jubiläum-Stiftung in der Lage, Angehörigen des Berliner Buchhandels Hörerkarten zum ermäßigten Preise von 5 M (statt 10 M) zur Verfügung zu stellen und eine Anzahl Hörerkarten kostenlos auszugeben. Bestellungen auf Hörerkarten zum ermäßigten Preise von 5 M sind an den Schatzmeister der Krebs-Jubiläum-Stiftung, Herrn Heinrich Heise (Prokurist der Fa. Franz Bahlen), Linkstr. 16, zu richten, an den auch bis 30. September schriftliche Gesuche um kostenlose Überlassung einer Hörerkarte einzureichen sind.

**Zur Preiserhöhung des französischen Romans.** — Die Preiserhöhung des Romanbandes von Fr. 3.50 auf Fr. 7.— unter Abschaffung des bereits vor einigen Jahren eingeführten Teuerungszuschlages von 30% bedroht laut »Renaissance du livre« den französischen Buchhandel mit einer Krise, gegen den Verleger und Zeitungen ihre warnende Stimme erheben (vgl. auch die Ausführungen über eine Bücherkrise im Börsenblatt Nr. 161). Aus einer von der genannten Zeitschrift veranstalteten Umfrage bei den Verlegern, mit der zugleich auch eine solche bei den Schriftstellern veranstaltet worden war, geht hervor, daß diese Preiserhöhung, die ganz wie bei uns auf die allgemeine Teuerung, die Erhöhung der Angestelltengehälter und die enorme Verteuerung der Rohstoffe, insbesondere des Papiers, zurückzuführen ist, bei längerer Dauer schwere Schädigungen im Gefolge haben dürfte, da das Ausland, das heißt England und Deutschland, den französischen Verlag durch Herstellung billiger französischer Romane und Klassiker unterbieten würde. Mehrere Verleger sehen den einzigen Ausweg in der Nachahmung des englischen Verfahrens, die neuen Romane gleichzeitig in drei verschiedenen Ausgaben herauszubringen, und schlagen für den französischen Roman ebenfalls drei Preise vor: Fr. 10.— für die Luxusausgabe (das dürfte zu niedrig sein, wie ja auch die früheren englischen Original-Ausgaben in 2 oder 3 Bänden mindestens 20 Schilling kosteten), Fr. 7.— für die gewöhnliche und Fr. 3.50 oder weniger für die Volksausgabe.

**»Saldo«, Verein jüngerer Buchhändler** (gegr. am 21. April 1874). — Am Freitag, den 19. d. M., fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, die die Neuwahl des Vorstandes erbrachte. Dieser setzt sich für das Jahr 1919/20 zusammen aus den Herren Wilhelm Riedel (Helwingsche Verlagsbuchhandlung), Vorsitzender; Andreas Schirmeisen (Heinrich Feesche), Schatzmeister; Robert Wöhnig (Geschäftsstelle des Hannoverschen Kurier), Schriftführer; Paul Herrmann (Heinrich Feesche), Bücherwart. In dieser Versammlung wurde u. a. auch die Frage der Beitragserhöhung gelöst, indem der Beitrag für ordentliche Mitglieder auf 1 M monatlich, für außerordentliche Mitglieder auf 3 M vierteljährlich festgesetzt wurde.

Das Wintersemester wird mit einem Vortragsabend im Vereinslokal (Werners Restaurant, Neuerweg 4) am Freitag, den 10. Oktober, eröffnet werden. Das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Otto Steinbider, wird über das Thema »Die Gehilfenbewegung in der Geschichte des Saldo« sprechen. Gäste herzlich willkommen.

**Markberechnung in Deutsch-Osterreich.** — Mit Rücksicht auf das neuerliche Steigen der Devisen Berlin und auf die Beschlüsse der Sitzungen der Vorstehung der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler vom 8. Februar 1918, bzw. des Ausschusses des Vereines der österreich.-ungar. Buchhändler vom 26. Februar 1918 beträgt der Umrechnungskurs der Mark für den Verkehr mit dem Publikum für Wien und Niederösterreich seit 18. September 1919 1 Mark = 270 Heller.

**Verlust von Poststücken.** — Bei dem Eisenbahnunglück, das am 20. September der D-Zug 91 Köln—Altona bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Haltern erlitt, ist der Postwagen in Flammen aufgegangen und sämtliche Poststücke, die aus Süd- und Westdeutschland für Norddeutschland bestimmt waren, sind vollständig vernichtet worden.